

## NDB-Artikel

**Götz** (*Goetz, Göz*), *Gottfried Bernhard* Maler, Miniaturist und Kupferstecher, \* 1708 Kloster Welehrad (Mähren), † 1774 Augsburg.

### Genealogie

• 1) Augsburg 1733 Elis. Martha Lesin aus Wien, 2) 1736 Maria Eleonora Magd. v. Erdenfeld aus Nd.österr.;

S aus 2) Franz Regis (1737-n. 1789), Maler, Kupferstecher u. Kunstverleger, T N. N., Miniaturmalerin (beide s. ThB).

### Leben

G. lernte zuerst bei dem Maler →F. G. J. Eckstein in Brünn, wandte sich dann nach Augsburg, wo er Schüler von →J. G. Bergmüller wurde. Anschließend war er dort als Geselle bei J. Rothblez tätig. Am 18.4.1733 wurde er Meister, erwarb das Augsburger Bürgerrecht und heiratete im gleichen Jahre. Er gründete einen Kunstverlag, den später sein Sohn Franz Regis übernahm. Durch Kaiser Karl VII. wurde ihm der Titel eines Hofmalers und eines Hofkupferstechers verliehen.

Unter den hervorragenden Augsburger Malern des 18. Jahrhunderts, von denen →J. E. Holzer, →J. W. Baumgartner und →Matthäus Günther an erster Stelle zu nennen sind, behauptet G. sich rangmäßig durch die ungewöhnliche Vielseitigkeit seiner künstlerischen Erfindungsgabe, durch die ausgezeichnete technische Beherrschung der Öl- und Freskomalerei, durch sein vorzügliches Zeichentalent und durch die farbig überaus differenzierte Art seines Kolorits. Die gleiche Leichtigkeit, mit der er Pinsel und Zeichenstift zu handhaben wußte, zeigt sich auch in der Technik seiner meist mit reichem ornamentalem Schmuck versehenen Druckgraphiken in Gestalt von Andachtsbildern, Andachtsbüchern, den Illustrationen zum „Annus dierum sanctorum“ (gemeinsam mit J. J. Klauber, um 1770), Darstellungen aus der Bibel und dem Heiligenleben, Thesenbildern und vielen Porträts geistlicher und weltlicher Fürsten. Berühmt wurde er durch eine drucktechnische Erfindung, die es ihm ermöglichte, kolorierte Kupferstiche mit gemäldeartigen Schattierungen zu versehen. Dafür verlieh ihm die Kaiserin →Maria Theresia einen Freibrief und einen goldenen Gnadenpfennig. Es wird eine lohnende Aufgabe der kunstgeschichtlichen Forschung sein, sich mit dem bisher noch viel zu wenig gewürdigten erstaunlich umfangreichen Werk des Malers und Illustrators G. eingehend zu beschäftigen, der zu den besten Künstlern des deutschen Rokoko gerechnet werden darf.

### Werke

Weitere W u. a. Fresken in d. Kapelle d. Neuen Schlosses Meersburg, 1741;

Fresken im Audienzsaal d. Benediktinerklosters Weingarten, 1742, 19 (*ehem.* 24) Bilder d. Kirchenväter im Kloster Admont/Steiermark, 1745-47;

Entwürfe f. d. v. J. Th. Stammel geschnitzten 4 Tugendfiguren, ebd. 1746;

Fresken d. Zisterzienser-Wallfahrtskirche Neubirnaue, um 1749 [?];

2 Ölbilder in S. Maria de Victoria, Ingolstadt, 1749;

4 Jahreszeiten nach d. Pfeife d. Zeit tanzend, Fresko in d. ehem. Dompropstei (jetzt Regierungsgebäude), Konstanz, 1749;

Fresken im Schloß Leitheim b. Donauwörth, 1751;

Kreuzwegstationen in d. ehem. Zisterzienserinnen-Klosterkirche Oberschönenfeld, 1752;

Fresken in St. Kassian, Regensburg, 1754 ff.;

Fresken- u. Altarbilder in d. ehem. Salesianerinnen-Klosterkirche in Amberg, 1758;

Fresko im Sommerpavillon d. Schlosses Meersburg, 1760;

Fresken in d. Alten Kapelle, Regensburg, 1762 u. 1765.

## **Literatur**

P. v. Stetten, Erl. d. gestochenen Vorstellungen ..., Augsburg 1765, S. 244;

ders., Kunst-etc. Gesch., ebd. 1779, S. 327, 2. T., 1788, S. 204;

E. Rüber, Der Augsburger Maler u. Kupferstecher G. B. G., Diss. Würzburg 1923;

A. Feulner, Skulptur u. Malerei d. 18. Jh. in Dtld., 1929, S. 183 f.;

Barock am Bodensee, Malerei, Bregenz 1963, Kat. Nr. 35-40 u. 40a, Abb. 34/35;

Die Slg. Wilh. Reuschel, 1963, Kat. Nr. 19, S. 46 f.;

F. J. Lipowsky, Baier. Künstler-Lex. I, 1810, S. 92 f.;

ThB.

## **Portraits**

Selbstbildnis mit geschientem Bein im Langhausfresko v. Neubirnaue, um 1749;

dgl. stehend mit Palette als Randfigur b. d. Darst. d. 5 Sinne im Festsaal d. Schlosses Leitheim b. Donauwörth, 1751.

**Autor**

Gerhard Woeckel

**Empfohlene Zitierweise**

, „Götz, Gottfried Bernhard“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 586  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---